

Vinschgau

☎ 0473 083400 | ✉ dolomiten.schlanders@athesia.it | 📍 Hauptstr. 51, 39028 Schlanders

DONNERSTAG

▲13° ▼6°

Geschlossen bewölkt, eher trocken.



60%

FREITAG

▲10° ▼5°

Kompakte Wolken, Schneefall, Regen.



90%

SAMSTAG

▲8° ▼2°

Geschlossen bewölkt, eher trocken.



30%

Busdienst bis ins hinterste Matscher Tal

MALS (no). Der öffentliche Busdienst im Matscher Tal wird ausgebaut. In den Sommermonaten soll ein Bus zwischen dem Parkplatz vor dem Dorf Matsch bis zu den Glieshöfen verkehren, hieß es bei der Sitzung des Malser Gemeinderates. Zu diesem Zweck werden am Parkplatz sowie bei den Glieshöfen für einen Kostenaufwand von 40.000 Euro Haltestellen errichtet. „Das Vorhaben ist Teil des Interreg-Projektes ‚Nächster Halt - Terra Raetica‘ mit dem Projektpartner Naturpark Kaunergrat auf Nordtiroler Seite“, teilte Bürgermeister Josef Thurner mit. Die Gemeinde Mals muss die Errichtung der Bushaltestellen im Matscher Tal vorfinanzieren, erhält aber 80 Prozent der Ausgaben wieder zurück-erstattet. Von diesem Ausbau des Busdienstes im Matscher Tal verspricht man sich unter anderem eine Reduzierung des Individualverkehrs. Er ist zudem eine Ergänzung zu dem bereits bestehenden Citybusdienst vom Malser Bahnhof bis nach Matsch. Der Gemeinderat hatte dem nichts entgegenzusetzen und hieß die erforderliche Haushaltsänderung einstimmig gut.

Das Wasser fließt wieder

ARBEITEN: Druckstollen ist gefüllt – Frostberegnung mit Wasser aus Ausgleichsbecken möglich – Alternative Haider See nicht erforderlich

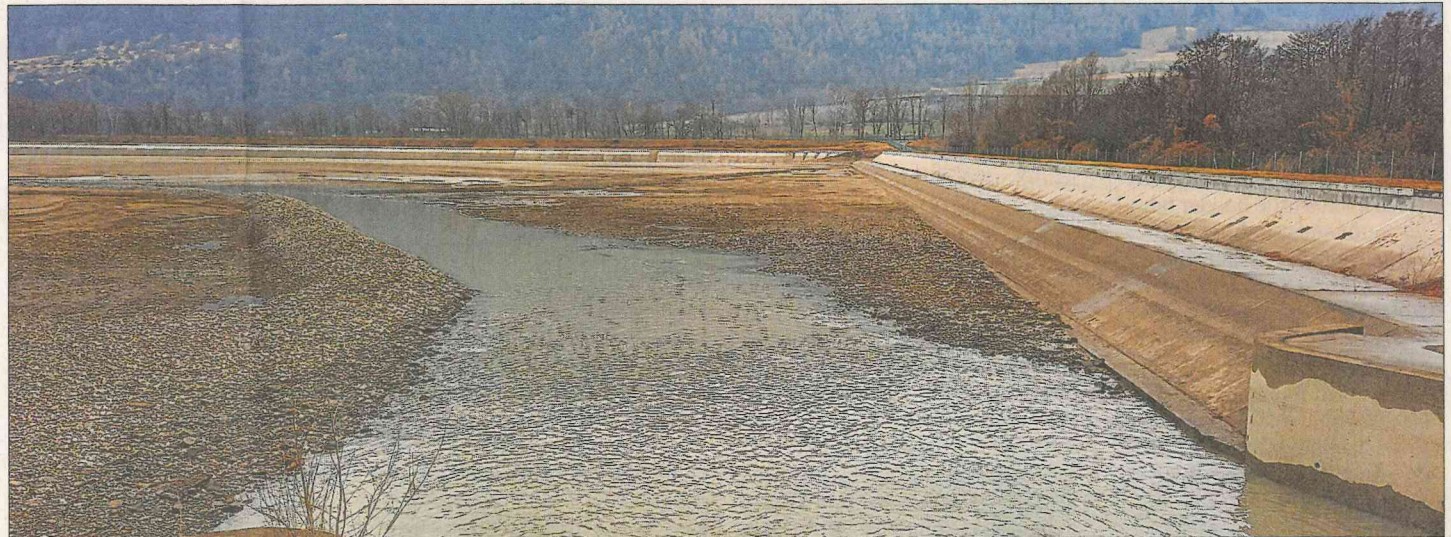
VON BURGI PARDATSCHER ABART

GRAUN/GLURNS. Wasser füllt seit Mittwoch wieder den Druckstollen des Reschenstausees und fließt nun auch langsam wieder in das Ausgleichsbecken des Kraftwerkes Schluderns/Glurns. Somit muss für die Frostberegnung die Alternative Haider See nicht in Anspruch genommen werden.

„Seit Mittwoch um 10 Uhr ist der Druckstollen wieder betriebsbereit“, berichtet Andreas Bordonetti vom Energieunternehmen Alperia. Das Füllen des Druckstollens nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten sei nach Plan verlaufen.

Der Druckstollen werde konstant mit Messinstrumenten überwacht, auch im Untergrund. Bisher sei es zu keinen Wasseraustritten gekommen, und „wir sind zuversichtlich, dass das auch weiterhin so sein wird“, sagt Bordonetti.

Zeitgleich mit dem Befüllen des Druckstollens wurden auch Proben und Tests im Kraftwerk Schluderns/Glurns begonnen, das das Wasser aus dem Druckstollen bezieht. Nach dem mo-



Bis Freitag soll das Ausgleichsbecken in Glurns (im Bild) seinen üblichen Wasserstand erreicht haben. Damit kann wieder Wasser für die Frostberegnung aus dem Becken entnommen werden.

natelangen Stillstand könne man nicht sofort in den regulären Betrieb übergehen, erklärt Bordonetti.

Bereits während dieser Testphase füllt sich das Ausgleichsbecken in Glurns langsam mit Wasser. Bis zum Freitag dürfte der Pegel seinen üblichen Stand erreicht haben, und damit steht auch einer Entnahme des Wassers für die Frostberegnung von rund 800 Hektar Obstwiesen nichts mehr im Wege. Bisher

hatten der Stand der Vegetation und die Temperaturen keine Frostberegnung erfordert. Doch das könnte sich am Wochenende ändern: Laut Wetterbericht soll es am Sonntag zu einem Kälteeinbruch kommen.

Wäre dies früher der Fall gewesen, hätte man das Wasser für die Frostberegnung – wie in einer Notstandsverordnung des Landeshauptmannes festgelegt – aus dem Haider See beziehen müssen. Dafür waren bereits in

der vergangenen Woche Vorkehrungen getroffen worden. In der Nähe der Staumauer des Haider See wurde aus einem Kanal Material entnommen, damit das Wasser rascher vom See in die Etsch fließen kann. „Es war nur ein kleiner Eingriff, der in anderthalb Tagen erledigt war“, betont Andreas Bordonetti.

Im Vorfeld hatte es deswegen heftige Proteste von Seiten der Umweltschützer gegeben, die

nachhaltige Schäden vor allem für die Etsch fürchteten, da für die Frostberegnung bis zu 6000 Sekundensliter talwärts fließen sollten.

Die Landwirtschaft ihrerseits hatte auf eine Alternative gedrängt, denn für sie stand die Ernte von 800 Hektar Obstwiesen auf dem Spiel.

© Alle Rechte vorbehalten